

Februar 2017 Heft

Der Heimgärtner 5

Schüler 0,50€
Lehrer 1,00



Zeichnung: Jessica Dietz, 6c

Foto: Sötje Özen, 7b

Interview
mit unserem neuen
Schulleiter Herrn Gehrke

US-Wahl - Landtagswahl in Schleswig-Holstein - OGS



Der HaspaJoker: Das Konto, das einfach alles kann.

HaspaJoker intro und HaspaJoker unicus.
Hamburgs Vorteilskonten für Schüler, Auszubildende und
Studenten.

Meine Bank heißt Haspa.

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse

Liebe Heimgärtner,

Heft 5 ist da. Endlich! Wir freuen uns sehr, dass ihr dieses Heft gekauft habt. In diesem Heft präsentieren wir euch das allererste **Interview mit unserem neuen Schulleiter Thomas Gehrke**. Außerdem berichten wir über die **US-Präsidentenwahl 2016**: Wie der Wahlkampf gelaufen ist. Wer schließlich die Wahl gewonnen hat und dazu gibt es noch einen Kommentar zu Präsident Trump. Wir haben aber nicht nur was zu der Wahl in Amerika, sondern auch zu der Landtagswahl hier in Schleswig-Holstein, denn viele von euch dürfen am 7. Mai mit 16 Jahren zu ersten mal bei einer echten Wahl mitmachen. Wie das geht, erfahrt ihr in unserem Artikel „**Oh, shit! Ich bin WAHLBERECHTIGT?**“. Wir erklären euch da den ganzen Ablauf, auch ab wann man wahlberechtigt ist und noch vieles mehr. Ansonsten haben wir, wie immer, noch viel zum Thema Schule geschrieben. Unser neuer Schulsprecher und unsere neue Schulsozialarbeiterin stellen sich vor und von den **Stormarnern Kindertagen in der OGS** und vom **UNESCO-Lauf** haben wir tolle Bilder. Es gibt wieder die **Schul-Charts**, Leas Kurzgeschichte „**Dark Moon**“ geht in die Verlängerung und dazu gibt es noch Neuigkeiten aus der Zauberwelt von **Harry Potter**.

Also lest am besten gleich alles!

Und beteiligt euch an unserem **Malwettbewerb!** Es gibt **zwei Freikarten für „Das Gespenst von Canterville“** im Theater „Kommödie am Winterhuder Fährhaus“. (Den Bericht zu unserem Redaktionsausflug und das Interview mit den Schauspielern findet ihr natürlich auch im Heft.)

Und jetzt: Viel Spaß beim Lesen!!!

Wir hoffen, es gefällt Euch!

Wer Lust hat uns zu unterstützen, ist auch im nächsten Halbjahr herzlich willkommen.

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 13:00 Uhr im Klassenraum von Herrn Özen.

Raum 714 - die Tür, die **kein** Namensschild hat.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

Eure Redaktion 😊



Die Redaktion bei der Layout-Sitzung. Schnell fertig tippen, denn gleich kommt die Pizza.

Inhaltsverzeichnis

Der Heimgarten ...

Infos

Liebe Heimgärtner!	3
Schulleitung	5
Schulsprecher	10

Schulleben

Malwettbewerb	28
Englandfahrt 2016	8
Unser neuer Schülersprecher	10
Schul-Charts	10
Interview mit unserem neuen Schulleiter	14
Stormarner Kindertage - Kinderrechte in der OGS	15
Der Heimgärtner auf Tour: „Das Gespenst von Canterville“	18
Neues aus der Schulsozialarbeit	23
Mal-Wettbewerb	28

Berufsorientierung

Mein Praktikum als Mechatroniker	12
Berufsinformationsmesse	13

UNESCO

Spendenlauf 2016	27
------------------	----

...und die Welt

Aktuelles

US-Wahl - Donald Trump vs. Hillary Clinton	6
US-Wahl - Ein Kommentar zu Donald Trump	7
Oh, shit! Ich bin WAHLBERECHTIGT!	17

Das Gespenst von Canterville

Schauspieler-Interview	18
------------------------	----

Musik

Schul-Charts	10
--------------	----

Sport & Gesundheit

Depressionen	22
Kartfahren	26
UNESCO-Lauf	27

Literatur

Kurzgeschichte: Dark Moon II	24
------------------------------	----

Dit un Dat

Film-Tipp: Phantastische Tierwesen ...	11
Buchtip: Harry Potter und das verwunschene Kind	11
Witze	17



Impressum

Der Heimgärtner

Schülerzeitung der
Gemeinschaftsschule Am Heimgarten

Reesenbüttler Redder 4-10

22926 Ahrensburg

04102 / 47 84 20

derheimgaertner@gmx.de

<http://heimgartenschule.de/>



Redaktion:

Angelina Teichert, 7b
Anna Sokolov, 9d
Daniel Goetz, Gym 10Ed
Dominik Kinder, 6b
Durmis Özen Palma, Lehrer
Finjo Muschlin, 6c
Jessica Dietz, 6c
Lea Lietzow, 9d
Leonie Cramer, 10b
Lara Reimpell, 7c
Sötje Özen, 7b
Teetje Özen, 6b

Zeichnungen:

Anna Sokolov, 9d
Jessica Dietz, 6c
Lea Lietzow, 9d
Natalia Kesik, 7b (DaZ)

Freie Mitarbeiter:

Björn Bothmann, 8flex
Bente Hirsekorn, OGS
Felix Hoffmann, 9d
Franziska Fuchs, 9b
Isabel Cramer, 7b
Janna Kerwitz, 7b
Jorinde Rose, OGS
Natalia Kesik, 7b (DaZ)
Thomas Gehrke, Lehrer
William Masuch, 8c

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

(V.i.S.d.P.):
Durmis Özen Palma

Technischer Support:

Andreas Bauer, Lehrer

Layout:

Anna Sokolov, 9d
Daniel Götz, Gym 10Ed
Durmis Özen Palma, Lehrer
Finjo Muschlin, 6c
Jessica Dietz, 6c
Lea Lietzow, 9d
Leonie Cramer, 10b
Lara Reimpell, 7c
Natalia Kesik, 7b (DaZ)
Sötje Özen, 7b
Teetje Özen, 6b

Anzeigen:

Durmis Özen Palma, Lehrer

Titelblatt:

Jessica Dietz, 5b
Sötje Özen, 7b

Fotos:

Anna Sokolov, 9d
Bente Hirsekorn, OGS
Björn Bothmann, 8flex
Daniel Goetz, Gym10Ed
Durmis Özen Palma, Lehrer
Felix Hoffmann, 9d
Joachim Hiltmann
Jorinde Rose, OGS
Lea Lietzow, 9d
Leonie Cramer, 10b
Sötje Özen, 7b
Thomas Gehrke, Lehrer

Druck:

Daisy's Repro
Schloßstraße 6
22041 Hamburg
<http://www.daisydigital.de/>
1. Auflage: 300 Stück

Liebe Schülerinnen und Schüler!
Liebe Eltern!
Liebe Leserinnen und Leser!

An dieser Stelle möchte ich Sie und Euch begrüßen als neuer Schulleiter der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten!

Mein Name ist Thomas Gehrke. Seit dem 1. Dezember bin ich im Amt und habe die Nachfolge von Herrn Bock bzw. Frau Werner, die die Schule eine Zeitlang kommissarisch leitete, übernommen!

Ich arbeite seit 7 Jahren an dieser Schule und habe sie in dieser Zeit von einer Seite kennen gelernt, die mich keinen Augenblick zögern ließ, mich um dieses schöne und verantwortungsvolle Amt zu bewerben.

Ich werde eine Schule leiten, die auch weiterhin richtig gute Arbeit macht, damit alle Schülerinnen und Schüler die Chance erhalten, einen optimalen Schulabschluss zu erreichen.

Dass sich diese Qualität in Ahrensburg weiter herumspricht, dafür will ich mich einsetzen.

Wichtig ist mir dabei natürlich auch, dass wir alle uns an dieser Schule wohlfühlen. Ich kann dabei auf ein motiviertes Kollegium zählen, auf engagierte Eltern bauen und vor allem auf eine Schülerschaft, die sich für Ihre Schule einsetzt!

Wir alle repräsentieren diese Schule. Am Vormittag durch unser Zusammenleben in der Schule. Aber auch darüber hinaus können wir alle für unsere Schule Werbung machen.

Ganz besonders freue ich mich über die tolle Arbeit des Schülerzeitungsteams, das mit seinem Einsatz und seiner Kreativität ein lebendiges und erfreuliches Bild unseres Schullebens zeichnet.

Insofern hoffe ich, dass die Schülerzeitung weiterhin viele „junge Journalisten“ unter den Schülerinnen und Schülern findet - und bin auf die nächsten Ausgaben sehr, sehr gespannt!

Ihr/Euer Thomas Gehrke

Schulleiter der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten



*Thomas Gehrke ist seit dem
1. Dezember 2016
unser neuer Schulleiter.*



Donald Trump vs. Hillary Clinton

Wer ist Hillary Clinton?



Hillary Diane Clinton, geborene Rodham, wurde am 26. Oktober 1947 im Edgewater Hospital in Chicago geboren. Sie wuchs in Park Ridge im Bundesstaat Illinois mit ihren beiden Brüdern Tony und Hugh auf. Von 1961 bis 1964 ging sie zur Highschool, wo sie Schülersprecherin und bei der Schülerzeitung war. Außerdem hat sie ein Abschluss in Yale. Sie ist seit 1975 die Frau vom ehemaligen Präsidenten Bill Clinton. Hillary selbst ist Politikerin. Im November 2000 wurde sie in den US-Senat gewählt, dem sie von 2001 bis 2009 für den Bundesstaat New York angehörte. Danach übte sie in der Regierung von Barack Obama bis 2013 das Amt US-Außenministerin aus. Hillary hat 2015 angekündigt, dass sie

auch bei der Präsidentenwahl als Kandidatin für die Demokraten teilnehmen möchte.

Wer ist Donald Trump?

Donald Trump wurde 1946 in Queens (New York City) geboren. Er hat noch vier andere Geschwister. Seine Mutter war Mary Anne MacLeod (1912–2000) und sein Vater war Frederick Trump Jr. (1905–1999). Schon sein Vater war ein großer Geschäftsmann, er hatte eine Immobilienfirma, mit der er zum Multimillionär wurde. Donald Trumps Großeltern, Väterlicherseits, sind aus Bayern nach Amerika eingewandert. Donald Trump hatte das Geschäft seines Vaters 1974 übernommen und weitergeführt. Er hat sich besonders auf Manhattan spezialisiert. Grund war, dass Manhattan, aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage, ihm große Steuernachlässe angeboten hat. Allerdings hat Trump nicht nur Häuser gekauft und wieder restauriert. Er hat eigene Kleidungs-, Parfüm- und Gesellschaftsspielmarken.

Der Wahlkampf

Die Wahl war am 8. November 2016. 6 Millionen Dollar kostete der Wahlkampf zwischen Hillary Clinton und Donald Trump. Bezahlt wurde das meiste von Spenden.

Dieser Wahlkampf war auch wirklich ein Kampf. Es wurden viele Gerüchte in die Welt gesetzt. Sachlich waren davon kaum welche. Beispielsweise hatte Donald Trump behauptet, dass mit der Flüchtlingspolitik von Hillary der dritte Weltkrieg kommen würde. Begründung war, dass sich Clinton für die Einrichtung von Flugverbotszonen und sicheren Bereichen zum Schutz der Zivilbevölkerung in Syrien eingesetzt hatte. Analysten hatten gewarnt, dass das zum Krieg mit Russland führen könnte.

Hillary Clinton beschuldigte Donald Trump, dass er schon öfters Frauen beleidigt und unsittlich angefasst hätte. Trump hatte die Anschuldigung sofort abgestritten, bis sogar alte Aufnahmen von Trump das bestätigten.

Im Wahlkampf spielte der Waffenhandel eine große Rolle.

Seit dem Jahr 1990 haben US-Rüstungsbetriebe fast 200 Millionen Dollar für den Wahlkampf ausgegeben. Donald Trump ist ein sehr großer Waffenanhänger. Er setzt sich dafür ein, dass es in Amerika keine Waffen freien Zonen in Schulen oder anderen Plätzen geben wird. Damit hatte er sich die Unterstützung von der NRA (National Rifle Association: Nationale Gewehr-Vereinigung) gesichert.

Hillary Clinton ist in dieser Hinsicht vom Gegenteil überzeugt. Am 26.10.2016 liegt Hillary Clinton in einer Umfrage mit 48,5 zu 42,8

Prozent vorne. Am Ende siegte, im November 2016, aber doch Donald Trump und wurde am 20. Januar 2017 der neue Präsident.



Der neue Präsident

Der neue Präsident in der USA ist Donald Trump. Er sagt, das es Zeit sei zusammenzukommen und Amerika wieder aufzubauen. Der Präsident versprach neue Jobs, mehr Anerkennung für Veteranen und gute Zusammenarbeit mit anderen Nationen. Trump ist gegen internationale Handelsabkommen und Globalisierung. Er sagt das davon viele Amerikaner arbeitslos werden. Trump versprach neue Jobs, mehr Anerkennung für Veteranen und gute Zusammenarbeit mit anderen Nationen. Allerdings möchte er alle Muslime und Mexikaner aus seinem Land haben und zwischen Amerika und Mexiko eine Mauer bauen.

Donald Trump wird am 20. Januar als der 45. Präsident in Weiße Haus einziehen.

William Masuch, 8c

Quellen: Wikipedia, tagesschau.de

Ein Kommentar zu Donald Trump

Trump. Kein Name hat in den letzten Wochen so für Schlagzeilen gesorgt wie Donald Trump.

Mit einem großen Vorsprung wird er jetzt Präsident und doch fragen sich viele: Wie konnte das passieren ?

Was man nicht versteht: Wie kann jemand, der keine Ahnung von Politik hat, der Mexikaner pauschal als Vergewaltiger und Kriminelle abstempelt, der sich über Menschen mit Behinderungen lustig macht, der Muslime nicht mehr ins Land lassen will, der sich rühmt, Frauen in den Schritt zu fassen und jede zu kriegen, weil er so reich und berühmt ist, der Steuern hinterzogen hat und dann als Milliardär so tut, den „kleinen Mann“ zu vertreten, der Folter für ein legitimes Mittel der Politik hält, der für die Waffenlobby steht, der durch und durch rassistisch, fremdenfeindlich, sexistisch und menschenverachtend ist, wie kann so jemand US-Präsident werden ?

Wie kann man ihm all diese Worte durchgehen lassen und ihn dann auch noch belohnen, indem man ihn wählt ?

Ach so, das ist alles nur so dahingesagt, im Eifer des Wahlkampfes, wie manche jetzt argumentieren. Als Präsident werde er viel gemäßiger auftreten, so wie bei seiner ersten Rede am Abend seines Wahlsieges. Da sprach er plötzlich davon, Präsident aller Amerikaner sein zu wollen. Keine Spur mehr von der Großmüligkeit der vergangenen Wochen und Monate.

Donald Trump hat während des Wahlkampfes

das Richtige zu den richtigen Leuten gesagt, um genug Unterstützer anzuziehen, damit er die Wahl gewinnt. Ihm ist vermutlich durchaus bewusst, dass er nicht mal die Hälfte seiner absurden Ankündigungen und Behauptungen wird umsetzen können. Es wird zwar Veränderungen geben, aber keine wird auch nur eine halb so große Dimension annehmen wie seine „Vorschläge“ im Wahlkampf. Alles, was am Ende von Donald Trump übrig bleiben wird, ist heiße Luft, Gelächter und ein Aufatmen.

Nun ist Donald Trump seit dem 20. Januar 2017 der Präsident der Vereinigten Staaten und schon während seiner ersten Woche im Amt hat er damit begonnen, einiges von dem umzusetzen, was viele nur für Wahlkampfgerede hielten. Z.B. will er die von Ex-Präsident Obama eingeführte Krankenversicherung „Obamacare“ einschränken. Genauso will er die angekündigte Mauer an der Grenze zu Mexiko durchsetzen und die Mexikaner dafür zahlen lassen. Nach wie vor betont er, dass der Klimawandel nicht existiert. Offensichtlich müssen wir bei Präsident Trump doch mit dem Schlimmsten rechnen. Das tun wohl auch viele junge Amerikaner. Die Universität von Toronto (Kanada) hat berichtet, dass die Zahl der Bewerber aus denn USA jetzt schon 70% höher ist als im Vorjahr. Für uns bleibt letztlich nur abzuwarten, wie sich die Dinge noch entwickeln.

Franziska Fuchs, 9b



Englandfahrt 2016



Sonntag 18.9. 2016 - Ahrensburg

Am Sonntagmorgen haben wir uns mit fast der Hälfte aller Schüler aus Jahrgang 9 um 4:50 Uhr morgens getroffen. Unsere Koffer wurden in den Bus, der extra für uns gemietet wurde, geladen, unsere Personalausweise wurden kontrolliert anschließend durften wir in den Bus. Die Fahrt (15 Stunden) verbrachten wir mit Schlafen, DS spielen, Musik hören und Quatschen.

Gegen späten Nachmittag kamen wir auf der Fähre an, mit der wir nach England fahren und gegen 18Uhr legten wir in Dover an.

Erst um 19.30Uhr lernten wir unsere Gastfamilien kennen. Die Zeit bis 19.30 Uhr vertrieben wir uns in dem wir den Steinstrand besuchten und spazieren gingen.

Als wir endlich bei den Gastfamilien angekommen waren, haben wir zuerst unsere Sachen ausgepackt und haben anschließend noch etwas gegessen.

Nach dem Essen sind wir dann auch schon müde ins Bett gefallen.

Montag 19.9.2016 - London

An unserem ersten offiziellen Tag in England ging es nach London.

Wir mussten um 7 Uhr aufstehen, uns anziehen, die Betten machen und dann frühstücken. Wir haben ein Lunchpaket von unseren Gasteltern bekommen und wurden zum Treffpunkt gebracht.

Von da aus ging es mit dem Bus weiter nach London.

London ist sehr groß und voll. Unsere erste Besichtigung fand in der Tower Bridge statt. Dort mussten wir sehr viele Treppen nach oben laufen. Gerade als wir oben waren, mussten die meisten schon auf Toilette und sie mussten die Treppen wieder nach unten laufen.

In der Towerbridge haben wir uns die ganzen Bilder, die dort hingen angeschaut.

Und sind dann anschließend über eine Glasplatte gelaufen die uns die Straße und das Wasser unter der Brücke zeigte. Nach der Tower Bridge ging es weiter zum Shakespear Globe Theater. Dort wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und durften dann ein kleines Stück aus einem Theater nachspielen. Anschließend haben wir noch ein paar spielerische Übungen gemacht, die auch ganz lustig waren. Kurz bevor wir wieder los mussten, durften wir uns ein Stummfilm mit Orchester ansehen. Auf dem Weg zur U-Bahn sind wir an Westminster Abby und dem Big Ben vorbeigelaufen. Die U-Bahn ist total voll gewesen und die Gruppe wurde zwischen drin getrennt. Zum Glück haben wir uns wieder gefunden, da uns vor der Fahrt gesagt wurde, wo wir hin mussten. Anschließend ging es zurück zu den Gasteltern.



*Im „Shakespear's Globe Theater“
machten wir einen Theater-Workshop.*

Dienstag 20.9.2016 - Dover

Am Dienstag ging es ins Dover Castle. Das Schloß stand auf einem Hügel den, wir hoch gehen mussten.

Das Schloß hatte ebenfalls sehr viele Treppen.

Leider war das Schloß von innen neomodischer als von außen.

Ganz oben haben wir Selfies und Fotos gemacht.

Dann sind wir in das darin eingerichtete, Museum gegangen.

Im Großen und Ganzen war das Schloß, Unserer Meinung nach, nicht ganz so interessant.

Aber das ist ja auch Geschmackssache.

Mittwoch 21.9.2016 - London

Mittwoch ging es dann wieder nach London.

Zuerst sind wir in ein Museum gegangen. Wir durften und zwischen einem Sciencemuseum (Naturwissenschaftsmuseum) und einem Designmuseum entscheiden. Ungefähr eine Hälfte war im

Naturwissenschaftsmuseum und fand es echt interessant. Vor allem an dem Teil wo es um die Sinne ging.

Im Anschluss war endlich: SHOPPING TIME!

Da wir Taschengeld mitnehmen durften, konnten wir nach unserem zweiten Museumsbesuch endlich Shoppen gehen. Wir durften in 4 rer Gruppen losgehen und uns kaufen, was wir wollten. Nach dem Shoppen trafen wir uns auf einem großen Platz, wo ganz viele

Straßenkünstler auftraten.

Es war lustig mit anzusehen.

Dann sind wir an dem Picadilly Circus vorbei gegangen.

Unser Ziel war das 80m hohe London Eye.

Wir hatten das Priveleg mit dem London Eye zu fahren.

Ich bin, trotz Höhenangst, mit gefahren und würde es jedem empfehlen.



*Vom Riesenrad „London Eye“
hat man einen herrlichen Ausblick über London.*



*Es gibt sie trotz Handy:
rote Telefonzellen.*

Donnerstag 22.9.2016 - Canterbury

Unser Letzter Tag fand in Canterbury statt.

Morgens mussten wir uns von den Gasteltern verabschieden.

In Canterbury sind wir in die Canterbury Tales gegangen. Dort haben wir uns Geschichte von Canterbury angehört.

Es klingt zwar langweilig, aber das war es nicht. Uns wurde die Geschichte echt gut vermittelt.

Danach durften wir wieder Shoppen. Wir hatten 4 Std Zeit dazu.

Einige sind zu McDonalds gegangen, während andere im Primark am Shoppen waren.

Meine Gruppe und ich saßen vor dem Primark auf dem Boden und haben einer Straßenmusikantin zugehört.

Um 17 Uhr ging es dann los zum Bus.

Nacht von Donnerstag auf Freitag (22.9 auf 23.9) – Zurück nach Ahrensburg

Um 20 Uhr kamen wir auf der Fähre an wurden zurück nach Calaise (Frankreich) gefahren. Ab da haben wir die meiste Zeit geschlafen.

Die ersten waren gegen 8 Uhr wach. In der letzten Pause bevor wir wieder in Ahrensburg waren, hatten sich die meisten etwas zu Essen gekauft.

In Ahrensburg angekommen, sind alle zu ihren Eltern gegangen und haben sich bei Frau Preuschoft, Herr Kühl, Frau Hamann und Frau Schröder für die schöne Fahrt bedankt.

Text und Fotos: Anna Sokolov & Lea Lietzow, 9d

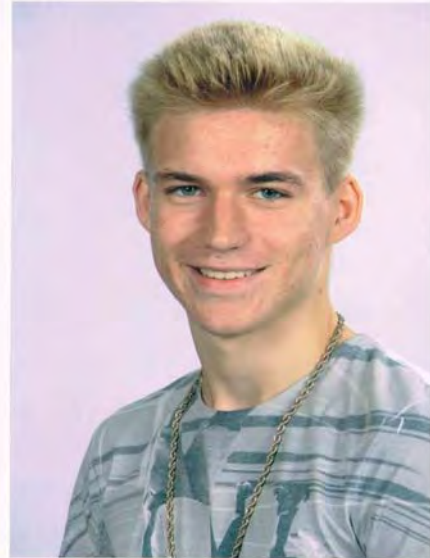


Unser neuer Schülersprecher!

Hallo,
 mein Name ist Felix Hoffmann und ich bin euer neuer Schülersprecher.
 Ich bin 16 Jahre alt und gehe in die 9. Klasse von Herrn Özen.
 Ich setze mich beispielsweise für Musik in der Cafeteria,
 eine Handyzone, mehr Aufenthalts- und Sitzplätze im
 Schulgebäude und Schüler-W-LAN ein.
 Damit ihr mich ein bisschen besser kennenlernt, schreibe
 ich etwas über mich.
 Meine Hobbys sind hauptsächlich Jiu – Jitsu,
 Krafttraining und ich bin ein Gelegenheitszocker.
 Außerdem bin ich bei gutem Wetter auch gerne mal
 draußen mit Freunden unterwegs.
 Dazu bin ich leidenschaftlicher Musikhörer und bin auch
 aktiv auf den sozialen Netzwerken unterwegs.
 Bei Fragen und Wünschen könnt ihr mich gerne in der
 Schule ansprechen. (:
 Und zum Schluss nochmal:

WE MAKE THE HEIMGARTEN GREAT AGAIN!

Euer Felix Hofmann, 9d



*Felix Hoffmann aus der 9d ist
 unser neuer Schülersprecher.*

SCHUL-CHARTS

- 1. Platz - Shawn Mendes - Treat You Better*
- 2. Platz - Shawn Mendes - Mercy*
- 3. Platz - Alessia Cara – Scars To Your Beautiful*
- 4. Platz - Black Veil Brides - In The End*
- 5. Platz - Justin Bieber – Let Me Love You*

Shawn Mendes wurde am 8. August 1998 in Pickering (einem Vorort in Toronto) geboren. Er ist portugiesischer und englischer Abstammung. Auf sich aufmerksam machte er im Internet. Insbesondere auf Twitter, YouTube und Vine, wo er 2013 seine Cover von dem Lied „Hometown Glory“ von Adele postete. Als er 15 war bekam er einen Vertrag von Island Records.

Er erreichte mithilfe von Radio und Fernsehen eine große Anhängerschaft im Internet und 3,8 Mio. Fans auf Vine. Seine erste Veröffentlichung, im Sommer 2014, „Life Of The Party“ wurde der am häufigsten geteilte Song der Woche bei Twitter, schaffte es in die offiziellen Charts von Kanada und den USA und erreichte den 24. Platz in den Billboard Hot 100. Damit war er der jüngste Musiker, der mit seiner ersten Single so erfolgreich war. Sein erster großer Hit in Deutschland war „Treat You Better“.



Shawn Mendes ist der beliebteste Musiker derzeit in unserer Schule.

Foto: <http://allthe2048.com/community-games/shawn-mendes-3.html>

Natalia Kesik, 7b

Harry Potter

Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind

„Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ ist ein Film der von einem Schulbuch von Harry Potter handelt. Der Film spielt lange vor Harry Potters Zeit und in New York. Er ist am 17.11.16 in die Kinos gekommen.

Handlung:

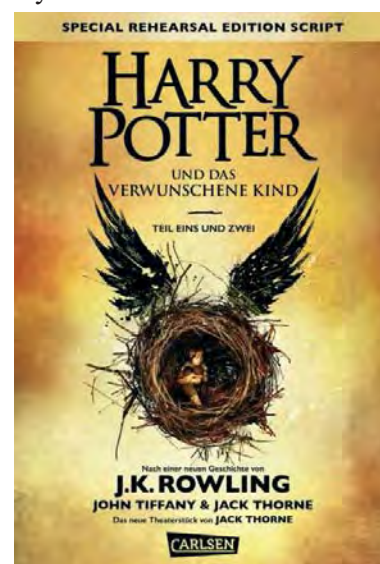
Newt Scamander (Der Zauberer) kommt per Schiff und mit einem Koffer voller Tierwesen aus der Zaubererwelt nach New York. In der Stadt schafft es eins seiner Wesen aus dem Koffer zukommen. Das Wesen mag „blingbling“ also geht es in die Bank, dort setzte sich Scamander neben einen Mann der zufällig einen Kredit haben möchte. Als sie gleichzeitig aus der Bank gehen, vertauschen sie natürlich ihre Koffer. Dann beginnt das große Abenteuer in dem sie Scamanders magische Wesen einfangen müssen und noch einiges mehr. [Falscher Name] hat es inzwischen ganz besonders auf ein Zauberkind abgesehen, das versucht seine Magie zu verbergen aber es nicht kann (wird zur schwarzen Magie)...



Ein kleiner Tipp am Rande: Für Kinder ab 6 Jahren ist der Film nicht geeignet!

Harry Potter und das verwunschene Kind

Harry Potter und das verwunschene ist eine Fortsetzung von den bisherigen sieben Bänden von J. K. Rowling. Alle die bisher die Bücher oder die Filme gelesen/ geguckt haben wissen das Draco Malfoy und Harry Potter seit ihrer ersten Begegnung, ob im Hogwarts-Express oder vor der großen Halle, verfeindet sind. Tja, jetzt arbeiten sie gemeinsam um ihr Söhne wieder zubekommen, die in der Zeit herumreisen mit einem Mädchen das angeblich - aber ihr seht es selbst wen ihr es list. Das Buch ist wirklich sehr empfehlenswert.



Und jeder der das Buch lesen möchte empfehlen ich erst einmal mindestens das erste Buch "Harry Potter und der Stein der Weisen" zu lesen. Es macht Spaß das Buch zu lesen und man kann wirklich seine ganze Fantasie einsetzen um die Geschichte in Bilder zu bringen! Wer natürlich möchte kann auch erstmal alle sieben Bücher lesen, bevor sie den achten Band lesen. Aber ich würde trotzdem schon mal den achten Band kaufen.

Das Buch ist so geschrieben, dass es so aussieht als ob es ein Skript wäre. Es ist wirklich sehr schön und ich empfehle es jedem!!

Teetje Özen, 6b

Mein Praktikum als KFZ-Mechatroniker in der Porsche-Werkstatt

Meine Aufgaben und Tätigkeiten:

- Reifen und Ersatzteile aus dem Lager holen
- Autoreifen wechseln
- Autoinnenreinigung (saugen und wischen)
- Batterien austauschen und sie in den Gefahrgutcontainer bringen
- Bei Testfahrten dabei sein (z.B. bei einem Porsche 911 Turbo S mit einem defekten Fahrwerk - die Launchcontrol war kaputt)
- Brötchen holen für die Mittagspause



Ein Tagesbericht und ein besonderes Erlebnis:



Ein Blick in die Werkstatt.

Ich musste um 7:30 Uhr anfangen und hatte um 17:30 Uhr Schluss.

Eines Morgens hatten wir ein Mercedes C63AMG, bei dem ich eine Testfahrt mitmachen durfte.

Dann kam ein Porsche 911 Turbo S mit einem defekten Fahrwerk. Hier war ebenfalls die Launchcontrol defekt. Zusätzlich musste ich bei einem Porsche Targer Öl wechseln.

Um 10:00 war Mittagspause. Nach der Mittagspause haben wir bei Kiesow in Norderstedt eine Stoßstange für einen BMW 520D//M geholt.

Anschließend habe ich keine Arbeitsaufträge mehr bekommen. Und hatte Feierabend

Die Ausbildung:

Die Ausbildung dauert 3 1/2 Jahre und vorher noch 2 Jahre an der Berufsschule, um den Mittleren Schulabschluss (MSA) zu schaffen.

Für eine Ausbildung braucht man folgende Voraussetzungen:

- Körperlich fit
- Technisches Verständnis
- Geduld haben
- Mindestens den Mittleren Schulabschluss (MSA)

Erkenntnisse und Erfahrungen - Welche Ziele habe ich erreicht?

Ich habe mich für den Beruf des KFZ-Mechatronikers entschieden, denn ich konnte den Arbeitsalltag gut aushalten.

Der Beruf des KFZ-Mechatronikers ist sehr interessant und anspruchsvoll.

Ein sehr toller Beruf. Ich möchte eine Ausbildung machen.

Text und Fotos von Björn Bothmann, 8flex



Bei der „Mini-Messe“ konnte ich Ende Januar von meinem Praktikum berichten und zeigen, was ich gelernt hatte.

2. Berufsinformationsmesse



Am 9. November 2016 fand im Schulzentrum Am Heimgarten eine Berufsinformationsmesse statt. In der Berufsmesse waren jede Menge Firmen dabei, die ihre Ausbildungsberufe vorstellten. Wie z.B.: die AOK, die Polizei, Prinovis, Lidl, die Tischler-Innung, die Sparkasse, Dominicil, die Bundeswehr und und und.

Die Schüler sind umhergelaufen, haben sich Berufe ausgesucht und Informationen gesammelt. An den Informationsständen haben die Mitarbeiter Gewinnspiele veranstaltet, damit die Schüler etwas gewinnen konnten und sich für die Ausbildungsberufe der Firmen interessieren.

Jahrgang Neun hatte zusätzlich den Auftrag sich drei Firmen und drei Berufe auszusuchen und sie vorzustellen. Am Ende sollten wir uns dann einen Beruf aussuchen und eine Bewerbung an den Betrieb schreiben.

Anna Sokolov, 9d

Anzeige




Ausbildung oder duales Studium Wir bilden Dich aus!

Prinovis

Prinovis ist Europas größter Druckkonzern und ein Tochterunternehmen von Bertelsmann.

Jeweils zum 01. September eines jeden Jahres bieten wir am Standort Ahrensburg Ausbildungs- und duale Studienplätze an.

Weitere Infos und die Möglichkeit einer Online-Bewerbung findest Du unter: www.prinovis.com/karriere

Prinovis GmbH & Co. KG – Betrieb Ahrensburg,
Alter Postweg 6, 22926 Ahrensburg,
Aus- und Fortbildung, Alter Postweg 6, 22926 Ahrensburg,
Mail: ausbildung.ahrensburg@pinovis.com
www.prinovis.com

Interview mit unserem neuen Schulleiter Herrn Gehrke

Der Heimgärtner: Wie alt sind sie?

Herr Gehrke: Ich bin 52 Jahre alt.

Der Heimgärtner: Wie lange sind sie schon an unserer Schule?

Herr Gehrke: Ich arbeite seit sieben Jahren hier.

Der Heimgärtner: Wie haben sie reagiert, als sie der neue Schulleiter geworden sind?

Herr Gehrke: Ich habe mich gefreut und war stolz darauf und ich habe mich sehr geehrt gefühlt.

Der Heimgärtner: Welche Planung haben sie für die Schule?

Herr Gehrke: Ich möchte das Bild der Schule in der Öffentlichkeit positiv darstellen, dass alle Schüler möglichst optimale Abschlüsse machen, dass die Schülerzahlen wachsen. Wichtig ist auch, dass die Flüchtlingskinder gut integriert werden und dass sich alle in der Schule wohl fühlen.

Der Heimgärtner: Haben sie eine Lieblingsklasse?

Herr Gehrke: Ich habe keine Lieblingsklasse. Ich finde alle meine Klassen zuckersüß.

Der Heimgärtner: Was sind ihre Lieblingsfächer?

Herr Gehrke: Mein Lieblingsfach ist Geschichte.

Der Heimgärtner: Wann bekommt die Schülerzeitung ihren eigenen Redaktionsraum?

Herr Gehrke: Das wird im Augenblick erstmal nichts, da wir nicht genügend Räume haben.

Der Heimgärtner: Warum dürfen die Schüler nicht vom Gelände gehen?

Herr Gehrke: Schüler unter 18 Jahren dürfen nicht vom Schulgelände, weil sie nicht versichert sind.

Der Heimgärtner: Was macht man als Schulleiter?

Herr Gehrke: Als Schulleiter muss ich Mails beantworten, jede Menge Gesprächstermine, auch abends z.B. im Rathaus, führen, Unterricht geben, Konferenzen planen und leiten, jede Tag jede Menge Entscheidungen treffen. Und Tausend andere Sachen. Arbeitsaufträge von morgens um 8 Uhr bis um 20 Uhr abends. Wenn die Schüler bewegliche Ferientage haben, arbeite ich in der Schule und plane das neue Halbjahr.

Der Heimgärtner: Und was machen sie in ihrer Freizeit?

Herr Gehrke: Ich mache gerne Musik. Ich spiele selber Gitarre und Klavier und ich habe eine Zeit lang Sport gemacht und bin Triathlon gelaufen.

Der Heimgärtner: Haben sie Haustiere?

Herr Gehrke: Ich habe zwei Hunde.

Der Heimgärtner: Vielen Dank für das Interview!

Interview: Anna Sokolov & Lea Lietzow, 9d



Zeichnung: Jessica Dietz, 6c



Graphik: Deutscher Kinderschutzbund Stormarn

Themenwoche „Kinderrechte“ in der OGS

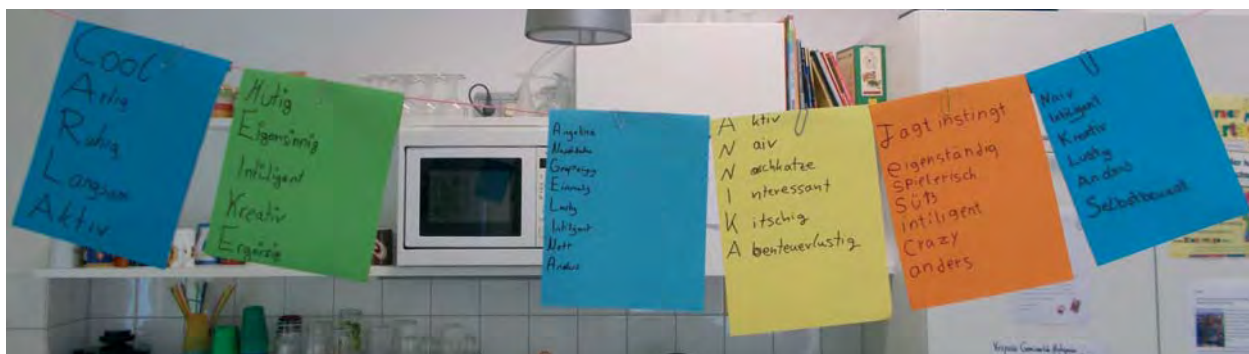
Während der Stormarner Kindertage beschäftigten sich viele Aktivitäten und Kurse unserer Offenen Ganztagschule (OGS) aus den Bereichen Kunst, Ernährung, Sprachförderung, Gender und Soziales Lernen mit dem Thema „Kinderrechte“.

Dabei sind viele tolle Sachen entstanden, die wir an einem Stand auf dem Abschlussfest in der Ahrensburger Innenstadt ausgestellt haben.



Es hat allen viel Spaß gemacht und wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam zustande gebracht haben. In den Vitrinen des 800er-Bereiches sind die Ergebnisse noch zu bestaunen.

Text und Fotos: Bente Hirsekorn, OGS



für hamburgs einsteiger
traumhaft günstig

Nie mehr Schule.
Eigenes Geld verdienen
in Deinem ersten Job.
Jetzt trägt Mann Anzug.
Natürlich von Policke.
Weil's da so unglaublich
günstig ist.
Was willst Du mehr?

Erster Job Anzug Policke

Policke Herrenkleidung · Böckmannstr. 1a · 20099 Hamburg · 040-28409590

Oh, SHIT!

Ich bin WAHLBERECHTIGT !

Als ich im Herbst 16 Jahre alt geworden bin, ist mir klar geworden, dass ich bereits am 7. Mai bei der Landtagswahl wählen darf.

Aber was bedeutet das für mich?

Um mehr Verständnis für mein neues Recht zu bekommen, habe ich mal das Wahlsystem von Schleswig-Holstein unter die Lupe genommen:

Ein paar Wochen vor der Wahl erhält man per Post eine persönliche Einladung zur Wahl. In dieser steht wann man wo wählen kann, denn jeder Stadtteil hat sein eigenes Wahllokal, wo gewählt wird. Diese werden meist in Schulen oder öffentlichen Gebäuden, wie zum Beispiel das Gemeinschaftshaus Gartenholz oder in unserem Schulgebäude, eingerichtet.

Im Wahllokal zeigt man den Brief und seinen Ausweis vor, damit die Wahlhelfer prüfen können, ob die Person auch wirklich wählen darf. Danach bekommt der wahlberechtigte Bürger einen Wahlzettel. Auf diesen befinden sich zwei Spalten, in jeder darf nur genau ein Kreuz gesetzt werden, denn jede Spalte steht für eine Stimme. Setzt man mehr als nur diese zwei Kreuze ist der Stimmzettel ungültig und wird nicht gewertet.

Mit der ersten Stimme wird ein Direktkandidat von den verschiedenen Parteien gewählt, die sich in dem Wahlkreis aufgestellt haben. Die Person, die am Ende die meisten Stimmen im Wahlkreis hat, gewinnt. In Schleswig-Holstein gibt es 35 Landtagswahlkreise, aus denen immer der Gewinner direkt in den Landtag einzieht.

Eine Partei wählt man mit der zweiten Stimme. Parteien sind Organisationen deren

Mitglieder ungefähr dieselben politischen Interessen verfolgen. Je mehr Stimmen eine Partei bekommt, desto „mehr“ Leute darf sie in den Landtag schicken, da neben den direkt gewählten Politikern noch 34 Plätze unter den Parteien aufgeteilt werden.

Wenn man die beiden Kreuze gesetzt hat, wirft man den Stimmzettel in die Wahlurne, ein verschlossener Kasten, der erst nach der Wahl zur Auszählung geöffnet wird.

Aber wie weiß ich welche Partei für mich die richtige ist?

Jede Partei veröffentlicht vor jeder Wahl ein Wahlprogramm, in dem steht was sie machen wollen, wenn sie die Wahl gewinnen. Wenn man aber nicht die Zeit oder die Lust hat, sich alles durchzulesen, oder an den Wahlkampfständen mit den Leuten zu reden, kann man den „**Wahl-O-Mat**“ im Internet nutzen. Dort werden einem alle möglichen Fragen zur eigenen politischen Meinung gestellt: wie z.B. „Wollen Sie, dass die Nordseestrände in Schleswig-Holstein gebührenfrei für jeden nutzbar sein sollen?“ usw.. Wenn man alle Fragen beantwortet hat, zeigt eine Tabelle mit welcher Partei man die meisten Ansichten teilt. Aber Achtung!!! Nicht jedes Wahl-O-Mat-Ergebnis muss zu 100% mit deiner Meinung übereinstimmen.

Aber warum soll ich wählen?

Das Wahlrecht ist eines unserer wichtigsten Grundrechte! Damit Schleswig-Holstein so regiert wird, wie du dir das vorstellst, musst du die Partei wählen, der du das am ehesten zutraust.

Also, geh wählen! Daniel Goetz, 10Ed



Witze

Läuft bei mir.

Zwar Rückwärts

und bergab.

Aber läuft.

Zwei gute Gründe
Lehrer zu werden:

Juli und
August

GERADE 1000
KALORIEN VERBRANNT.

PIZZA IM OFEN
VERGESSEN.

AUSFLUG INS Theater

Der Heimgärtner
auf Tour

Am 23.11.2016 ist die Schülerzeitung (18 Schüler + Herr Özen) ins Theater gefahren, denn das Hamburger Abendblatt hatte unsere Redaktion zur Vorpremiere eingeladen. Wir haben uns das Theaterstück "Das Gespenst von Cantervill" vom bekannten Schriftsteller Oskar Wilde angeguckt.

Wir sind um 14.12 Uhr mit der Bahn zur „Komödie am Winterhuder Fährhaus“ gefahren. Als wir in Winterhude ankamen, gab's erst mal 'nen Döner für alle.

Nach dem Essen sind wir um 15.25 Uhr ins Theater rein gegangen und saßen in der ersten Reihe. Der Ausblick war genial!

In dem Theaterstück ging es um ein Gespenst, das in der Menschenwelt fest sitzt, weil es seine Frau umgebracht hat und jetzt nicht ins Jenseits gehen darf, bis er das was er getan hat bereut und von einem Mädchen, das sich in dieser Burg verliebt, ins Jenseits gebracht wird.

Als eine junge amerikanische Familie in die Burg des Gespenstes einzieht und keine Angst vor dem Gespenst hat, beschließt das Gespenst sie zu erschrecken. Doch stattdessen machen ihm vor allem die fiesen Zwillinge das Leben bzw. das Geisterdasein zur Hölle.

Letztendlich hilft die Tochter dem Gespenst seinen Frieden zu finden, indem sie die Prophezeiung erfüllt, denn sie verliebt sich in einen jungen Mann der dort zu Besuch ist.

Happy end.

Als die Aufführung fertig war, mussten wir noch einen Augenblick warten, den Christian Berg, das Gespenst und gleichzeitig der Drehbuchautor, sowie Petter Bjällö, der den Buttler spielte und richtig gut sogar Frauenstimmen singen konnte, waren bereit uns noch ein Interview zu geben:

Text und Fotos: Leonie Cramer, 10b



Der Heimgärtner auf Tour



Näher dran ging nicht.☺

DAS GESPENST VON CANTERVILLE

Der Heimgärtner: Wie heißen Sie?

Schauspieler: Christian Berg.

Petter Bjällö.

Der Heimgärtner: Wie alt sind Sie?

Christian: Ich bin 50.

Petter: Ich bin 41.

Der Heimgärtner: Wo kommen Sie her?

Christian: Ich komme aus Cuxhaven. Da wohne ich auch. Und wenn ich in Hamburg arbeite, hab ich 'ne Theaterwohnung, vom Theater gestellt und ich wohne jetzt hier den

ganzen November, Dezember am Winterhuder Marktplatz.

Petter: Ich komme aus Schweden. In der Nähe von Helsingborg, wo es am nächsten von Dänemark ist. Ich wohne aber schon seit 16 Jahren in Deutschland und habe viel hier gearbeitet. Ich hab in Berlin gelebt, Stuttgart, Essen, Köln und jetzt wohne ich in Hamburg und Schauspiele hier.

Der Heimgärtner: Wie lange schauspielern Sie schon?

Christian: Ich im nächsten Jahr seit 30 Jahren. Ich habe nächstes Jahr mein 30. Bühnenjubiläum.

Petter: Öhhh.... jetzt muss ich mal nach zählen. In Deutschland seid 16 Jahren und in Schweden 2 Jahre, also ungefähr 18 Jahre.

Der Heimgärtner: Was macht Ihnen am meisten Spaß am Schauspielen?

Petter: Es ist nicht immer so verschwitzt und vertanzt zu sein und irgendwie in nassen Klamotten rum zu laufen, das macht keinen Spaß. Aber Spaß macht diese Kommunikation mit dem Publikum, wenn man sieht, dass es ankommt, dass sie Spaß haben und dass sie lustig sind oder es traurig oder gut finden. Das ist dann ganz schön.

Christian: Also, mir macht am meisten Spaß die Interaktion mit den Kindern. Die hat mir heute am meisten Spaß gemacht. Ich habe das Stück ja schon fast vor einem Jahr geschrieben. Dass es alles funktioniert hat, was ich mir ausgedacht habe, dass die Kinder auch wirklich immer „Hu Hu Hu“ singen und auch ohne dass ich was sage. Die Musik kommt und sie singen mit. Und das macht mir viel Spaß. „Das Gespenst von Canterville“ ist ein sehr altes Buch und ich hab die Bühnenfassung geschrieben. Und dass so viele Menschen kommen und sich meine Geschichten anhören, die ich den Menschen zu erzählen habe, macht mir sehr viel Spaß.

Der Heimgärtner: Was war ihre größte Herausforderung in ihrer ganzen Karriere?

Christian: Ich habe mir mal in die Hose gemacht. Das war ganz furchtbar und zwar war das so: dass ich hinter einer Tür stehen musste und klopfen und dann hat eine Frau die Tür aufgemacht und ich musste dahinter

stehen mit zwei Flaschen Wein. Und ich musste sagen: „Überraschung!“ Das war eine Komödie. Und in der Sekunde wo ich geklopft habe ist es passiert. Und es ist mir die Beine runter gelaufen. Und ich bin so auf die Bühne gelaufen. So. Und die Kollegin hat mitgekriegt was mir passiert ist. Man konnte es riechen. Und dann hat sie mich an der Schulter gepackt und auf denn Stuhl gehauen. Und dann bin ich nicht mehr aufgestanden. Dann musste das Licht ausgehen am Ende der Szene und dann musste ich abgehen. Ich hab mich geschämt wie in meinem ganzen Leben noch nicht. Das Publikum hat es mitbekommen. Das war das schlimmste.

Petter: Ich hab mich mal so ein bisschen kaputt gemacht, so das es operiert werden muss. Dass ich zwei Monate nicht arbeiten konnte. Und man würde gerne Spielen und wenn man nicht kann und darf, dann ist ja blöd.

Christian: Und wenn wir krank werden sind wir nicht wie normale Arbeitnehmer und gehen zum Arzt und lassen uns krankschreiben, denn wir wollen spielen! Und zum Beispiel gibt es nicht für alle Rollen einen Ersatzdarsteller. Nur für zwei Rollen. Aber eigentlich wird immer gespielt.



*Christian Berg als
„Das Gespenst von Canterville“
Foto: Joachim Hiltmann*

Der Heimgärtner: Wie sind sie Schauspieler geworden, bzw. wie wird man Schauspieler?

Christian: Wie bin ich Schauspieler geworden? Ich habe eigentlich als Clown gearbeitet. Und dann wollte ich einfach mal so aus Spaß die Aufnahmeprüfung an der Schauspielschule machen, um zu wissen wie das ist. Ich wollte eigentlich gar kein Schauspieler werden. Ich wollte wieder zum Zirkus zurück und Clown sein. Dann haben die mich aufgenommen und mir ein Stipendium gegeben. Stipendium bedeutet, dass man das Studium nicht bezahlen muss. Und da hab ich mir gedacht: „Ja, du wirst ➔“

jetzt mal Schauspieler arbeiten“. So und dann hab ich die Ausbildung angefangen. Hab das gelernt und dann bin ich anschließend gleich ins Theaterarrangement gegangen in Freiburg.



Petter Bjällö singt und spielt nicht nur den Butler, sonder er singt (!) sogar die Rolle der Haushälterin. Foto Joachim Hiltmann

Petter: Ja und ich wurde zum Musicaldarsteller ausgebildet, weil ich da ja auch singe und tanze dazu. Das habe ich in Schweden gemacht, die Ausbildung in Göteborg an der Ballettakademie. Da mussten wir ganz viel tanzen und spielen.

Um als Schauspieler oder so auf der Bühne zu arbeiten, wenn man das will sollte man erstmal gucken, ob es einem richtig Spaß macht. Also wenn man vielleicht eine Theater AG in der Schule hat oder es gibt ja auch in den Ferienzeiten Kurse und wenn es dann wirklich richtig Spaß macht, kann man ja gucken, dass man Versucht auf einer Schauspielschule aufgenommen zu werden.

Christian: Und dann geht man ca. 3 bis 4 Jahre auf die Schauspielschule.

Petter: Deswegen sollte man sich vorher ganz sicher sein.

Christian: Da lernt man auch richtig zu sprechen und zu atmen. Da lernt man tanzen. Da lernt man Theatergeschichte. Da hat man Masken- und Rollenunterricht, dabei lernt man Rollenspielen. Man hat mit der Gruppe Unterricht. Gesang und Körpertraining. Es ist eine sehr schwere Ausbildung.

Der Heimgärtner: Wie viele Rollen spielen Sie im Moment?

Christian: Also, im Moment spielen wir, auch in anderen Theatern viel zusammen. Petter und ich spielen ganz viel zusammen. Wir haben auch bei einem Stück schon zusammen die Regie geführt. Im Moment haben wir das „Gespenst von Canterville“, „Vom Fischer und seiner Frau“, „In 80 Tagen um die Welt“ und „Oliver Twist“.

Petter: Ja, wir spielen alles durcheinander. Manchmal auch alles in einer Woche. Da muss man ganz viel denken, wenn man dann für drei, vier Stücke alle Texte im Kopf haben muss.

Christian: Im April haben wir nachmittags „Fischer und seine Frau“ und abends Oliver Twist geprobt.

Der Heimgärtner: Warum machen sie diesen Job? Liegt's am Spaß, oder machen sie das, weil sie gutes Geld verdienen?

Petter: Also wer versucht mit Theater reich zu werden, liegt daneben. Für mich ist es ganz schön, dass ich trotzdem meine Miete damit bezahlen kann, dass ich Leuten Freude bereite und Leute unterhalten darf und dass ich denen ein Erlebnis schenken darf, sie ein bisschen vom Alltag wegbringen darf. Und das sehe ich als ein großes Privileg.

Christian: Und ich kann nicht anderes. ****Lacht**** Gut vielleicht könnte ich noch Koch werden?

Der Heimgärtner: War es schwer den Text zu lernen?

Christian: Ja. Besonders weil er ein Schwede ist und gerade die Sprache lernt und ich hab ein großes Problem. Ich habe das Stück ja auch geschrieben. Ich habe ein großes Problem meine eigenen Texte zu lernen. Ich weiß nicht woran es liegt. Müsste man vielleicht mal psychologisch untersuchen lassen. Also meine eignen Texte lerne ich schwerer als die von anderen.

Der Heimgärtner: Aber müssten Sie es nicht rein theoretisch auswendig können, wenn sie es auch selber schreiben?

Christian: Nö.

Petter: Also damit ich das lernen kann, schreibe ich immer alles per Hand ab. Dann schreibe ich jeden Satz auf. Dann wieder. Denn ich muss ja wissen, dass es „Einem“ „Einer“ „Ein“ „Eines“ heißt. Das muss ich üben, denn das kommt nicht so natürlich rüber.

Der Heimgärtner: Wie viele Oktaven können Sie eigentlich singen?

Petter: Das weiß ich ehrlich gesagt nicht. Also so 3 bis 4. Aber genau weiß ich es nicht. Also nicht so viele wie Mariah Carrey.

Der Heimgärtner: Was war für sie das großartigste Stück, dass sie je in ihrer Karriere gespielt haben?

Christian: Das Stück das ich gerade spiele (Das Gespenst von Canterville).

Petter: Was mir richtig Spaß gemacht hat, war der Zauberer von Oz. Aber sonst finde ich auch „Vom Fischer und seiner Frau“ ganz toll. Weil da muss ich nur in diesem 2m großen Fisch rum laufen und kann aussehen da drunter wie ich will.

Christian: Bei mir, Naja. Also der größte Erfolg war Jim Knopf. Das habe ich fast 3200 Mal gespielt. Das liebe ich sehr. Das spiele ich liebend gern. Und auch sehr gerne gespielt habe ich Kapitän Huck in Peter Pan.

Der Heimgärtner: Welche Rolle haben sie in Jim Knopf gespielt (Frage an Christian)?

Christian: Ich war der König Alfons.

Der Heimgärtner: Kennt man sich privat?

Christian: Ja, wir haben wirklich das Glück, dass wir uns privat kennen. Also Petter ist noch dazu nicht nur mein Kollege, sondern auch einer meiner besten Freunde. Wir haben uns vor dreieinhalb Jahren kennen gelernt. Auf einem Festival haben wir uns getroffen, gemeinsam etwas getrunken und sind ins Gespräch gekommen. Und dann haben wir uns gemocht. Und dann hab ich ihn gefragt, da hat er noch in Berlin gewohnt, wenn ich ein Stück in Berlin spiele, ob er dann mitmachen würde. Und das hat er gemacht. Da war er „Der Prinz von Aschenputtel“. Und dann hat es gepasst mit uns und dann ist unsere Sympathie auch immer größer

geworden. Und wenn ich in Hamburg mal keine Wohnung habe, dann wohne ich bei Petter zum Beispiel. Wir erzählen uns fast alles.

Die Heimgärtner: Wie fanden sie in diesem Stück ihre Rolle?

Christian: Ich bin da befangen. Ich war der Regisseur und hab das Stück geschrieben, also ich mag meine Rolle sehr. Weil er eigentlich ein ganz trauriger ist. Der eigentlich nur davon träumt, schlafen zu dürfen. Und ich mag es lustig zu sein.

Der Heimgärtner: Vielen Dank für das Interview!

Leonie Cramer 10b, Finjo Muschlien 6c, Dominik Kinder 6b



Ute Geske, Kevin Thiel, Alexandra Kurzeja und Petter Bjöllo mit den fiesen Zwillingen. Foto: Joachim Hiltmann

!Depressionen!

Was sind Depressionen?

Eine Depression ist eine psychische Erkrankung.

Sie beinhaltet Schlafstörungen, Antriebsstörungen, den Verlust sämtlicher Interessen, Appetitsstörungen, Schmerzzustände bis hin zu Suizidgedanken.

In Deutschland leiden ca. 5% der Menschen an Depressionen, das sind umgerechnet etwa 4 Millionen.

Im Prinzip kann jeder Depressionen bekommen, egal wie alt man ist, oder wie das soziale Umfeld ist.

Welche Ursachen können Depressionen haben?

Eine der Ursachen kann eine genetische Veranlagung sein, das heißt wenn Mutter oder Vater diese Erkrankung haben, kann es in sehr seltenen Fällen weiter vererbt werden.

Auch durch schwere Erkrankungen wie z.B.: Krebs, chronisch körperliche Erkrankungen, der Verlust eines geliebten Menschen aber auch Mobbing und gesellschaftliche

Ausgrenzung können zu einer Depression führen.

Gibt es Depressionen bei Jugendlichen?

Aktuell leiden 3-10 % aller Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren unter einer Depression.

Der Auslöser dafür kann Mobbing, die Pubertät, Leistungsdruck aber auch sämtliche körperliche Veränderungen sein.

Oftmals zeigen sich Depressionen bei Jugendlichen

im selbstzerstörerischen Verhalten wie z.B.: ritzen, rauchen, Suizidgedanken, Schlaf- und Essstörungen sowie Drogen- und Alkoholmissbrauch, aber auch ein Abfall der schulischen Leistungen oder das Fernbleiben von der Schule können ein Anzeichen sein. Ab dem 13. Lebensjahr sind Mädchen doppelt so häufig betroffen wie Jungen.



Lea Lietzow, 9d

Wie geht man mit Jugendlichen um, die Depressionen haben?

Wichtig ist, diese Menschen nicht auszugrenzen und Verständnis zu zeigen.

Man muss depressive Jugendliche nicht in Watte packen.

Es reicht wenn man normal mit ihnen umgeht.

Therapieformen!

Oftmals sind Depressionen im Jugendalter mit der Pubertät beendet. Ist dies nicht der Fall,

so wäre es ratsam, einen Psychotherapeuten aufzusuchen. Dieser entscheidet dann auch, ob eine Therapie oder eine medikamentöse Einstellung sinnvoll ist.

Manchmal hilft auch eine sogenannte Verhaltenstherapie, wo der Betroffene lernt sich selbst anzunehmen und mit schwierigen Situationen umzugehen.

Warum habe ich das Thema gewählt?

Ich finde, dass das Thema Depressionen, vor allem bei Jugendlichen, oft totgeschwiegen wird.

Dabei geht man davon aus, dass alleine in Deutschland 800.000 Jugendliche betroffen sind.

Das sind Menschen wie Du und Ich, die mit dieser Erkrankung sehr viel aushalten müssen.

Da ist es wenig hilfreich, wenn sie deswegen auch noch fertig gemacht und ausgegrenzt werden.

Ich persönlich finde, wir sollten mehr auf einander eingehen, mehr zuhören, weniger ICH dafür mehr WIR!

Wo bekomme ich Hilfe?

Hier an der Schule könnt ihr euch unter anderem an die Schulsozialarbeiterinnen Frau Rose und Frau Bahr wenden, die euch und eure Familien beraten aber auch Beratungsstellen und andere Unterstützungen vermitteln können.

Lea Lietzow, 9d

Neues aus der Schulsozialarbeit

Hey Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Am Heimgarten!

Mein Name ist Jorinde Rose und ich bin Eure neue Schulsozialarbeiterin. Zusammen mit Frau Bahr habe ich mein Büro im Raum 601.

Du fragst dich, für was man Schulsozialarbeit braucht?

Während Deiner Schulzeit entstehen immer wieder Herausforderungen, die nicht einfach zu lösen sind. **Als Schulsozialarbeiterin höre ich**

Dir zu und unterstütze Dich in schwierigen Situationen. Dies können Probleme mit Lehrern/innen, Mitschülern/innen, Freunden, Eltern oder vielleicht auch mit etwas ganz anderem sein. Gemeinsam suchen und finden wir eine Lösung.

Alles Besprochene ist absolut vertraulich: Ich unterliege der Schweigepflicht!

Du kannst mich jederzeit zu allen Themen ansprechen. Vielleicht willst du nur mal wissen, wie das denn jetzt genau mit dem Jugendschutzgesetz war oder brauchst Materialien zum Thema Prävention? Dann komm vorbei!

Wir, die Schulsozialarbeiterinnen Kathleen Bahr, Jorinde Rose und Bente Hirsekorn (OGS), helfen Dir gerne.



Wie und wo findest Du uns?

Du findest unser **Schulsozialarbeitsbüro im RAUM 601 und Bente Hirsekorn in der OGS.** Wenn wir nicht da sind, kannst Du uns eine Email schreiben und wir melden uns schnellstmöglich zurück:

Frau Rose: rose@gemeinschaftsschule-am-heimgarten.de

Frau Bahr: bahr@gemeinschaftsschule-am-heimgarten.de

Frau Hirsekorn: bente.hirsekorn@heimgartenschule.de

Viele Grüße und einen guten Start ins 2. Halbjahr!

Jorinde Rose

DARK MOON II

Text von Lea Lietzow, 9d - Zeichnungen: Jessica Dietz, 6b

Was vorher geschah:

Priska und ihre Eltern teilten sich mit einer anderen Familie ein Haus am See. Der Sohn Every, war seltsam, aber Priska fand ihn interessant. Sie wollte wissen, was er war.

Als dann Blake, ein Vampir aus der Gegend, Priska angreifen wollte, stellte sich heraus, dass Every ebenfalls ein Vampir war. Nach einem Kampf gegen Blake, ging Every, da er Angst hatte Priska zu verletzen. Wird er wieder kommen...?

Zwei Jahre waren es nun her, seid Every gegangen war. Ich verstand es, er hatte Angst mich zu verletzen...

Aber dennoch fehlte er mir. Ich hätte ihm gerne gesagt, dass ich ihn liebe.

Ich hätte ihm sagen sollen, dass es mir egal war, weil ich ihn bei mir haben wollte, seine Nähe tat mir gut.

Aber nun, war ich wieder zu Hause. Im langweiligen Berlin.

Es gab nichts schlimmeres als Jemanden zu vermissen, den man nicht wieder sehen konnte.

Vor allem, weil meine Zwei besten Freundinnen beide einen Freund hatten und es ständig erwähnten.

Jedes Mal sprachen sie davon, wie toll es doch war und wie sehr sie die Jungs vermissen, wenn sie mal eine Woche nicht da waren.

Wenn die wüssten.

Für mich hatte die Schule wieder angefangen und der Alltag brach wieder an.

Es war einfach nur ätzend weil jeder Gedanke den ich hatte, noch immer an Every ging.

Gegen Mittag kam Filou, eigentlich heißt sie Felicity, vorbei und hielt mir die Zeitung vor die Nase.

„Das ist irgendwie komisch oder!“, rief Sie.

Ich nahm die Zeitung und sah sie mir an.

Die Überschrift des Artikels war **VAMPIRE IN BERLIN?!**

„Das ist unlogisch!“, sagte ich, aber irgendwie wollte ich



die Hoffnung nicht verlieren, dass Every hier war.

Als ich den Artikel las, wurde mir klar, dass es eher um Blake, als um Every ging.

Schließlich wollte Every keine Menschen töten. Auch wenn er nichts garantieren konnte.

Aber wenn Blake in der Nähe war, dann war Every auch nicht weit!

„Man, Pris! Es gibt keine Vampire! Deswegen ist es ja komisch!“ Filou lachte.

Nein eigentlich war es nicht komisch. Es gab Vampire. Ich kannte zwei.

Und einen davon liebte ich!

„Filou... Ach egal.“

Ich stand auf und ging aus meinem Zimmer.

Zog mir Schuhe an und ging in die Stadt.

Eine Gasse entlang.

Dort war ich immer, wenn ich nachdenken musste.

„Na, sieh mal einer an.“

Die Stimme kam mir so... bekannt vor.

Sie war hinter mir und ich wusste wer es war. Ich wusste, dass es sich um ihn handelte.

Langsam drehte ich mich um.

„Blake“, sagte ich und versuchte dabei nicht in Panik zu verfallen, schließlich wollte er mich bei unserer letzten Begegnung töten!

Er grinste. „Ich tu dir schon nichts.“

„Wieso fällt es mir so schwer das zu glauben?“

Blake sah mich empört an.

Und ging auf mich zu, schnellen Schrittes.

Ich drehte mich um und lief los.

Seine Schritte waren schneller als meine, aber die Angst ließ mich schneller werden.

Ich wollte um Hilfe schreien, aber meine Stimme war zu leise.

Hinter mir, hörte ich Blake lachen.

Ich war die Gasse noch nie ganz zu Ende gegangen, wenn ich Pech hatte, würde vor mir gleich eine Sackgasse

auftauchen und dann wäre ich so gut wie verloren.

„Bleib stehen! Du kannst mir nicht entkommen!“ Blakes Lache war wie die eines Wahnsinnigen.

Ich schaffte es zu schreien, rannte um eine Ecke und lief gegen eine hohe Betonwand. Ich schloss die Augen.

Ich wusste, dass Blake genau vor mir stand.

„Ich sagte doch, dass ich dich kriege. Priska.“, sagte er.

„Bitte... Tu mir nichts...“

Ich ging auf die Knie. Voller Angst und Verzweiflung.

Blake kniete sich vor mich und sah mich mit seinen roten Augen an.

„Arme kleine Priska. Nun stirbt sie doch“, sagte er mit einer unangenehm freundlichen Stimme.

„Oder du wirst es!“

Ich schloss die Augen. Every war da! Er würde mich beschützen.

Blake erhob sich stöhnend und sah seinen Bruder an.

„Das Thema hatten wir doch schon mal.“

„Ich werde es diesmal beenden!“, rief Every.

Seine Augen verfärbten sich. Auch sie waren nun rot.

Blake sprang auf Every zu, aber der hatte keine Probleme ihn abzuwehren.

Aber auch Blake gab nicht auf, trat Every gegen die Wand und stand Augenblicke später vor mir.

„Jetzt bist du dran!“, schrie er wütend.

Packte mich am Hals und schlug mich unsanft gegen die Betonwand.

Ich schrie kurz auf und sah ihn an.

Every war wieder auf den Beinen und trat Blake zur Seite.

Stellte sich vor mich und biss mich.

Es brannte und ich schrie auf. Er biss länger als Blake es damals getan hatte und ich spürte wie mit meinem Körper etwas komisches passierte.

Mein Geruchssinn wurde stärker, ich sah alles viel klarer und ich hörte besser.

„NEIN! DU!“ Blake stand auf und wollte Every angreifen, als ich davor sprang und ihn gegen die Wand presste.

„DU solltest jetzt gehen!“, rief ich.

Blake schluckte schwer und ich ließ ihn los.

Er tat sofort was ich gesagt hatte.

Anschließend drehte ich mich zu Every und nahm ihn in die Arme.

Rein theoretisch, würde er mich nicht mehr verletzen können.



Er sah mich an und musste lächeln. „Ich wusste das ich dich wieder finde.“

„Ich wusste, das du mich retten würdest.“

„Du hast oft an mich gedacht... Und eines Tages... hab ich deine Gedanken nicht mehr gehört... Du warst weg.“

„Ich musste zurück nach Hause mit meinen Eltern.

Also... Nachdem deine Eltern aufgehört haben nach dir zu suchen.“

„Es tat mir weh zu gehen... Aber ich musste gehen, um Dich zu beschützen.“

Ich nahm seine Hand und ging mit ihm in Richtung Park. Seine Hand zu halten tat gut.

Das Gefühl beschützt zu werden war wieder da.

Gemeinsam setzten wir uns auf eine Bank.

Er erzählte davon, wie sehr ich ihm gefehlt hatte und dass er nun nie wieder ohne mich sein müsse.

Und das machte mich natürlich genauso Happy.

Ich sah ihn an und er küsste mich.

Mein Herz schlug vor Aufregung schneller.

Er sah mich an und nahm mich in den Arm.

„Ich gehe nie wieder fort... Das verspreche ich Dir!“,

sagte er.

Ich lächelte.

So wie wir auf dieser Bank saßen, saßen wir noch oft.

Und irgendwann musste ich von zu Hause weg, da ich nicht altern würde und das irgendwann auffiel.

Ich reiste viel mit Every.

Und später, als wir schon viele Jahre unterwegs waren,

hatten wir endlich eine Tochter, die von vorne herein

Vampir war und von vorne herein lernte, dass man

Menschen nicht angriff sondern das Blut von Tieren genauso viel brachte.

Wir waren glücklich.

Von Blake hatten wir auch nie wieder was gehört.

Natürlich stand in den Zeitungen immer mal wieder etwas von Vampiren, aber das störte uns nicht.

Wir waren nicht wie gewöhnliche Vampire, wir waren... ANDERS.

Lea Lietzow, 9d

ENDE

KARTFAHREN

Ich heiße Finjo, bin 12 Jahre alt und fahre Kart.

Dies tue ich fast jedes Wochenende und es macht jedes Mal wieder Spaß.

Wie sieht ein Kart aus?

Länge 2 Meter, Breite 1 Meter, Entfernung vom Sitz zum Boden 12 cm, Höchstgeschwindigkeit 100 Km/h

Im Winter fahre ich gelegentlich in Norderstedt (indoor).

Im Sommer fahre ich aber dann auf meiner Lieblingsstrecke in Lüneburg (outdoor). Ich würde aber gerne öfter fahren, allerdings ist dieser Sport sehr teuer. Eine halbe Stunde kostet 30 .



Wie funktioniert ein Kartrennen?

Ein Kartrennen besteht aus 10 Min. Training 10 Min. Qualifying und 15 Runden Rennen. Im Qualifying ist der vorne der die schnellste Zeit hatte. Im Rennen ist der Sieger natürlich der, der als erstes im Ziel ist.

Finjo Muschlien, 6c

Anzeige -----

Daisy's REPR

Eure Diplom- / Abschlussarbeit

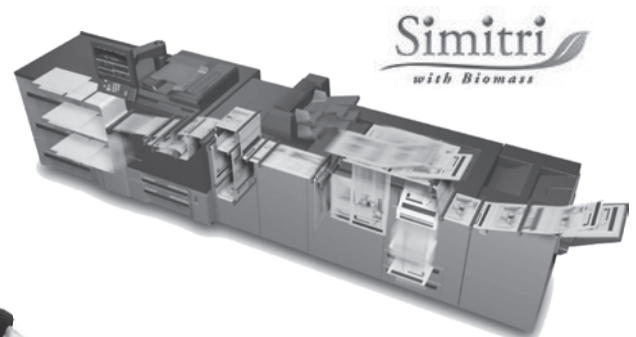
Wir drucken eure Diplom-/Abschlussarbeit

Direkt von Eurer PDF-Datei innerhalb einer Stunde ohne Anmeldung.

Gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises.



Studentenpreise	
Farbseite A4 (100g)	0,25 
s/w-Seite A4 (100g)	0,10 
Fastbackbindung:	ab 3,00 
Hardcoverbindung	ab 7,85 
CD Brennen	2,00 
CD Bedrucken	7,50 



- Gedruckt wird auf unserem PRODUKTIONSDRUCKSYSTEM KM C1070p
- Digitaler Farb-Produktionsdruck in SRA3+
- Bis zu 3.907 DIN A4 Bögen/Stunde

Auch online bestellbar und einfach im Shop abholen.

UNESCO-Lauf 2016



Beim UNESCO-Lauf laufen wir auf dem Sportplatz in einer Stunde so viele Runden wie möglich. Vorher suchen die Schüler nach Sponsoren, die pro gelaufene Runde mindestens 0,05 Euro spenden. Beim Lauf wird jedes Jahr Geld gesammelt, um es zwei Organisationen zu spenden: Menschen für Menschen und Copilul – ein Verein, der Weisenkinder in Rumänien unterstützt.



Dieses Jahr kamen knapp 17.000 Euro zusammen, es sind aber noch nicht alle Sponsoren-Gelder abgegeben worden, der Rundenrekord wurde gebrochen und beträgt nun 35 Runden. Maurice Rieks aus der 7b der Gemeinschaftsschule schaffte unglaubliche 14,46km in einer Stunde!

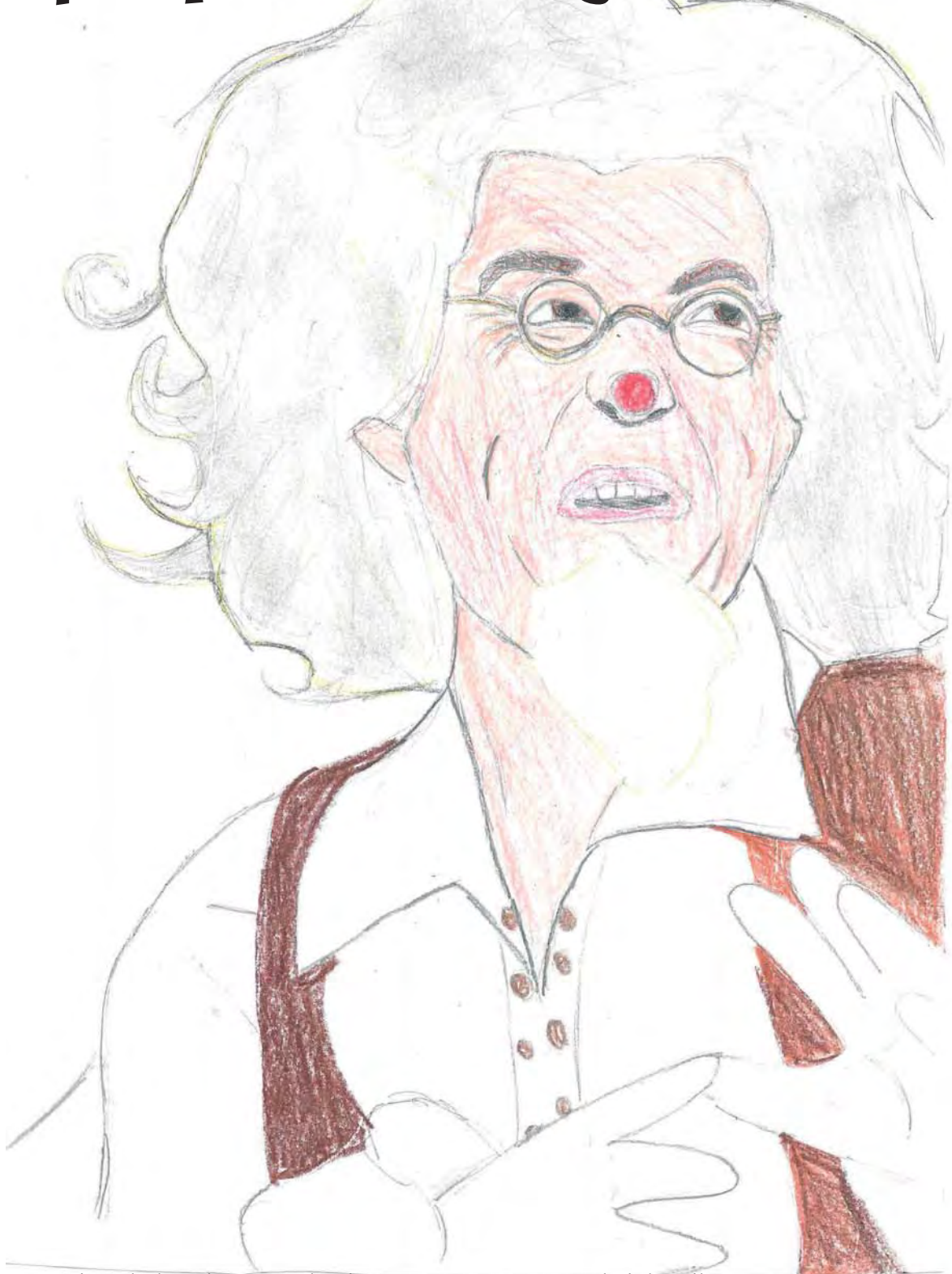


Sogar unser ehemaliger Schulleiter Herr Bock war wieder dabei und Herr Uhl und Herr Özen schlichen wieder mit Lichtgeschwindigkeit um die Kurven und trieben die Schnecken und andere Schüler vor sich her.

Text: Lara Reimpell, 7c
Fotos: Daniel Goetz, GymEd



Gespenster gesucht!



Zeichnung: Jessicas Dietz, 6c

Die Schülerzeitung macht einen **Mal-Wettbewerb**, bei dem ihr **zwei Freikarten** für das Theaterstück „**Das Gespenst von Canterville**“ (S. 18) gewinnen könnt.

Malt ein Gespenst oder einen Geist.

Süß, gruselig oder Horror? Egal!

Hauptsache euer Name und eure Klasse stehen auch mit drauf und das Bild ist bis Freitag, dem 24.2.2017 um 12:00 im Fach von Herrn Özen.

**2 Freikarten
ZU
GEWINNEN**